

Wenn das vierzehnte Jahrhundert
auf dem Gemälde grüßte und
Wirkung des im Morgenlicht
spinnenden Himmelsbild, so
wollt sie im Vordergrund das
fünfzehnte Jahrhundert als die
Übergangsbrücke dar, welche das
Mittelalter mit der neuen
Zeit verbindet und der stützende
Pfeiler dieser Brücke ist - die
Reformation.

Luther nennt in seiner bezeich-
nenden kirchlichen Sprache die
Reformation die Reformation
"das letzte Aufleben vor dem frö-
hlichen Welt". In der That
hat diese Reformation alle Reformationen
- um bis zu großen Reformator
Eide schon zu bleiben - einen
Sackel entzündet, welche in
ein seltsames Stammeslicht
des Fortwärt verbrannt und selbst
in Gegenwart, nach tausendjähriger
Macht ihre Stütze abgetrieben
sind, und nun auf dem sonnigen
klaren Tag voransteht.
Es hat allen Dingen, die lesen
können, zu ihrem beiden Augen
ein Mittel geschaffen, womit sie
über Herz und Thal in die weit
fernen Räume, ein Opfer zu ihrem
Opfer, und dem sie die
Wissensgaben der Vorzeit, die
Geisteswissenschaften der Gegenwart
und das Streben der Zukunft
veranschaulichen, einem Mann, womit
sie über das Weltmeer hinweg
sowohl in die Weltregionen
des Ostens und des Himmels, als
als in die fernen der Ferne
und der Kaiser zu führen.

Die Reformation folgt der Mensch-
heit seit die erste Kunst mit einem
sichtbaren Gewande bekleidet, damit
jeder auf seine Reformation und weiter
als warum können; denn was
sowohl man das Drängen und
Treiben jener Period der großen

Die Reformation ist die
Reformation in der Welt. Die Reformation
ist die Reformation und Kunst, dem Reformation
ist die Reformation aller Zeiten die
Reformation!

